



Migration

Zweck des Briefings:

- Übersicht über die aktuelle, globale humanitäre Krise für den EB-148.

Bezieht sich auf:

- ✓ Die laufende Arbeit der PSI zum Thema Migration.

Hintergrund:

Die Lage von MigrantInnen und Flüchtlingen in Krisensituationen ist für die PSI kein neues Thema. Bereits seit 2010 arbeiten PSI und EGÖD gemeinsam mit Mitgliedsgewerkschaften aus dem Mittelmeerraum an einem Projekt, mit dem der verzweifelte Lage von MigrantInnen begegnet werden soll, die das Mittelmeer überqueren. Im April 2015 warnten PSI und EGÖD bereits die europäischen Regierungen vor einer sich zuspitzenden humanitären Krise, denn Hunderte von MigrantInnen, viele von ihnen Kinder, ertranken bei ihrem Versuch, Europa zu erreichen, im Mittelmeer. Jetzt sind wir Zeugen einer humanitären Krise globalen Ausmaßes. Nach Aussage des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) waren Ende 2014 beinahe 60 Millionen Menschen weltweit aufgrund von Verfolgung, Konflikten, allgemeiner Gewalt oder Menschenrechtsverletzungen aus ihrer Heimat vertrieben worden. Nach amtlichen Daten waren die Hälfte der 19,5 Millionen Flüchtlinge 2015 Kinder. Diese Zahlen werden voraussichtlich steigen, denn Konflikte und Gewalt dauern in vielen Teilen der Welt weiter an. Am drängendsten ist die Lage in Syrien, wo es heute 7,6 Millionen Binnenvertriebene und 4 Millionen Flüchtlinge gibt. Afghanistan (2,59 Millionen) und Somalia (1,1 Millionen) folgen. Die nach wie vor bestehende Instabilität in Libyen ist Gegenstand großer Besorgnis und wird einen weiteren dramatischen Anstieg der Flüchtlingsströme auslösen. Extreme Armut, unterdrückerische Regimes, Klimakatastrophen und aus dem Kampf um Ressourcen entstehende Konflikte sind schwerwiegende Faktoren, die in den kommenden Jahren zu weiteren Vertreibungen führen werden.

Diskussion:

Die PSI setzt einerseits ihre Projektaktivitäten zur Bewältigung der Arbeitskräftewanderung in den öffentlichen Diensten fort, andererseits nehmen wir auch Initiativen zur Linderung der humanitären Krise aus dem Blickwinkel der öffentlichen Dienste und der ArbeitnehmerInnen in den öffentlichen Diensten in Angriff. Unter dem Motto „Öffentliche Dienste heißen MigrantInnen willkommen“ veranstalteten PSI und EGÖD am 14.-16. März 2016 in Brüssel ein Seminar, zu dem über 50 TeilnehmerInnen aus Mitgliedsorganisationen, internationalen und europäischen Organisationen sowie Experten und VertreterInnen der Zivilgesellschaft aus 15 Ländern in Europa und Afrika zusammenkamen. Mit dem Seminar sollte eine kollektive Diskussion über die Frage angestoßen werden, wie man die Zusammenarbeit stärken und die Rolle der Gewerkschaften öffentlicher Dienste beim Umgang mit Migration und Flüchtlingsströmen verbessern kann. In dem Seminar brachten wir die Frage zur Sprache, wie es uns gelingen kann, MigrantInnen willkommen zu heißen, ihren Zugang zu öffentlichen Diensten sicherzustellen und sie besser zu schützen und zu organisieren. Als weitere Problemfelder kamen zur Sprache: die Auswirkungen der Sparmaßnahmen und Ausdünnung öffentlicher Dienste, die nun zu dieser Krise bei der Aufnahme der Flüchtlinge in Europa geführt haben, die alarmierende Zunahme von Rassismus, Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit gegenüber MigrantInnen und Flüchtlingen, fortdauernde Akte des Terrorismus und der Gewalt, die Unterfinanzierung öffentlicher Dienste, die Herausforderungen, denen ArbeitnehmerInnen in den

öffentlichen Diensten bei der Erbringung von Dienstleistungen an MigrantInnen und Flüchtlinge gegenüberstehen, und die Bekämpfung der Ursachen von Migration.

Auswirkungen auf den Haushalt: gemäß Haushaltsplan 2016.

Nächste Schritte:

Als weitere Schritte in diesem Arbeitsfeld wurde eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit in den Bereichen Arbeitskräftewanderung und Flüchtlinge innerhalb der Gewerkschaftsbewegung sowie in Zusammenarbeit mit dem EGB und den Globalen Gewerkschaftsföderationen; Engagement bei weltweiten Institutionen wie IAO, UNHCR und dem Amt des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte sowie Stärkung der Bündnisse mit der Zivilgesellschaft;
2. Beteiligung der PSI am anstehenden hochrangigen UN-Gipfel zum Problem der massiven Migration am 19. September 2016 während der UN-Generalversammlung;
3. Aufbau einer Faktensammlung mittels Förderung von Forschungsarbeiten zu den Auswirkungen der Flüchtlingsströme auf öffentliche Dienste unter der Federführung von Mitgliedsgewerkschaften. Die PSI hat kürzlich einen Bericht über die Türkei veröffentlicht (siehe den Link unten). Derzeit läuft ein weiteres Forschungsprojekt zu Griechenland und ähnliche Pläne bestehen auch in Bezug auf Jordanien, Libanon und Tunesien;
4. Anschlussseminar zum Thema „Öffentliche Dienste heißen MigrantInnen willkommen“ in der MENA-Region (Naher Osten und Nordafrika) Ende 2016;
5. Fortsetzung der PSI-Kampagne gegen Rassismus (siehe den Link unten);
6. Fortgesetztes Engagement bei der IAO bezüglich der Migrationsagenda (IAK 2017) und der Überarbeitung der Empfehlung Nr. 71 aus dem Jahr 1944 betreffend den Arbeitsmarkt (Übergang vom Krieg zum Frieden);
7. Weltweite Kampagne der PSI zum Recht auf Gesundheit.

DER VORSTANDSTAGUNG EB-148 WIRD EMPFOHLEN:

1. **DIESEN BERICHT ZUR KENNTNIS ZU NEHMEN.**

JA / NEIN

Dazugehörige Unterlagen:

- <http://www.world-psi.org/en/issue/migration;>
- <http://www.world-psi.org/en/report-syrian-refugee-crisis-and-its-effect-public-services-turkey;>
- <http://www.world-psi.org/en/hope-has-no-borders-public-services-welcome-migrants-and-refugees.>